

Zusammen kochen und radeln

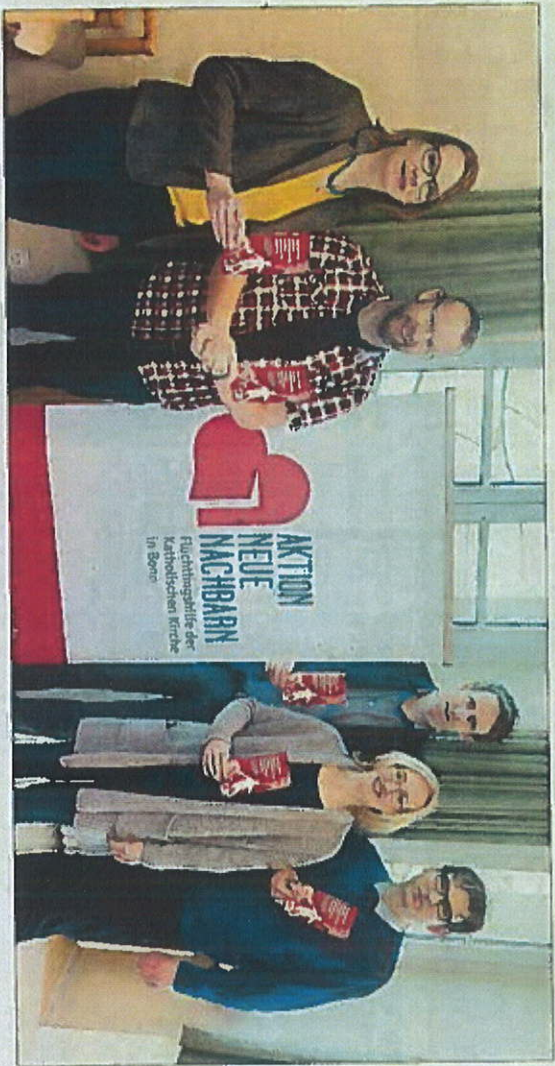
„Aktion Neue Nachbarn“ – Gemeinsame Erlebnisse für männliche Flüchtlinge und Bonner Männer

VON LARS HEYLIES

BONN. Sie werden miteinander kochen, malen, filmen und sogar eine Führung über das Dach des Köhler Doms mitmachen. Männliche Flüchtlinge und Bonner Männer will die Pfarrei St. Thomas Morris im Rahmen der „Aktion Neue Nachbarn“ des Erzbistums Köln zusammenbringen.

Mit Hilfe der katholischen Familienbildungsstätte, des katholischen Bildungswerks (rechtlicher Träger) und des Generalvikariats hat sie ein Programm auf die Beine gestellt, das am 20. Februar beginnt. Dann besucht eine Gruppe das „RheinEnergie“-Stadion in Köln. Der Fußball gibt Starthilfe für das Vorhaben, innerhalb der Gemeinde die Integration voranzutreiben.

Die Idee, gezielt auf die Herren zuzugehen, hatte Dr. Burkhard Knipping. Der Helfer für Männerpastoral des Erzbistums tat Dienst an der Hotline von „Aktion Neuer Nachbar“ und stellte fest, dass



„Aktion Neue Nachbarn“ ins Leben gerufen: (von links) Doris Bierm, Martina Soesters und Burkhard R. Knipping. (Foto: Matthias Kehrein)

es kaum spezifische Angebote gab. Also kontaktierte er Diakon Ralf Knoblauch, den Seelsorger der Pfarrei. „Gemeinsam haben wir das Vorhaben umgesetzt“, so Knipping.

Die finanzielle Ausstattung lief hauptsächlich über einen Antrag an den Fonds des Projekts, an dem sich auch die drei Einrichtungen beteiligten. Sie bewerben ihr Vorhaben mit einem Flyer und persönlichen Ansprachen in den Flüchtlingsunterkünften.

Bei der Auswahl der Themen halfen auch die Asylbewerber, die bereits in Familien leben. Nidal Rashow schläuft nun sogar in die Rolle eines Lehrers. Vor zwei Jahren floh er aus Aleppo, nun unterrichtet er an vier Abenden Arabisch. Ziel ist es, den Teilneh-

mern Worte und Sätze beizubringen, die im Gespräch hilfreich sind: „Der Flüchtling wechselt die Seiten. Statt selbst ständig der Fragende zu sein, werden ihm nun Fragen gestellt. So entwickeln wir neue Kompetenzen und vermitteln Perspektiven“, sagt Knipping.

Er sammelte erste Erfahrungen im vergangenen Jahr, als er spontan einen Besuch im Römerbad organisierte. Das Weiter sei schlecht gewesen, aber die Handvoll Flüchtlinge, die mit ihm gekommen seien, hätten ihren Freizeit-Horizont erweitern können. Knipping erklärte ihnen die Regeln und zeigte Möglichkeiten vor Ort. Der Kontakt blieb bestehen.

Die Radtour mit Dr. Udo Wallraf, dem Referenten für Kulturkommunikation Köln/Bonn des Erzbistums, war eine Idee der Flüchtlinge. „Sie findet am 19. März statt.“

Um das gemeinsame Erlebnis, das im Mittelpunkt steht, zu erleichtern, sind bei jedem Termin ein Dolmetscher und ein Betreuer anwesend.

Davon wird auch der Künstler Friedhelm Falke aus Köln profitieren, der im Pfarrheim von St. Margareta in Bonn am 18. Juni mit den Teilnehmern malte. „Als ich ihn gefragt habe, ob er mitmacht, war es sofort Feuer und Flamme“, erinnert sich Knipping.

Der Wunsch des Referenten ist es, in Bonn ein Pilotprojekt zu entwickeln, das sich mühe-los auf andere Gemeinden übertragen lässt. Neben der Fortsetzung des Projektes ist eine Erstaufgabe für Frauen angedacht. „Diese Angebote sind notwendig, um den Übergang vom Willkommen zur Integration zu schaffen“, sagt Dr. Johannes Sabel, Leiter des Bildungswerks.

Zu allen Veranstaltungen müssen sich Interessierte unter Telefon (0228) 42 97 91 29 anmelden, die Durchführung ist auch bei geringer Teilnehmerzahl garantiert. Die Werbezettel, die bald auch in Englisch und Arabisch aufgelegt werden, liegen in Pfarrgemeinden und öffentlichen Einrichtungen aus.

Rüschdickelwei 15.02.2016